

Inhalt

Vorbemerkung und Danksagung	9
1.	
Einleitung	
1.1. Relevanz des Themas und Erkenntnisinteresse	11
1.1.1. Der Faschismus ist zurück	11
1.1.2. Der Faschismus war nie ganz weg	19
1.1.3. Hat es den Faschismus je gegeben?	21
1.1.4. Den Faschismus ernst nehmen	28
1.1.5. Ziel der Untersuchung	35
1.2. Forschungsstände	37
1.3. Begrifflich-konzeptionelle Ansätze	48
1.4. Untersuchungsmethode und Material	55
2.	
Normativ-politische Voraussetzungen – Teil I: Skizze des politisch-biographischen Werdegangs von A. James Gregor	
2.1. Das Leben A. James Gregors bis Ende der 1950er Jahre	72
2.1.1. Biographischer Hintergrund	72
2.1.2. Mentoren und Inspiratoren: Paul Oskar Kristeller und Giuseppe Prezzolini	77
2.2. Der Konflikt um die Aufhebung der Segregation in den USA der 1960er Jahre	86
2.2.1. Die UNESCO und das Ende des Rassismus als »Wissenschaft«	86
2.2.2. Transnationaler akademischer Kampfverband gegen die egalitäre Konspiration: Die IAAEE	90
2.2.3. Ein »idiosynkratischer Konservativer« unter Neonazis und Segregationisten	103
2.3. Professur in Berkeley und weiterer Werdegang seit den 1960er Jahren	112

3.

Normativ-politische Voraussetzungen – Teil II: Gregors Bezüge zum italienischen (Neo-)Faschismus und zu Oswald Mosleys »europäischem Sozialismus«

3.1. Rechte Publikationszusammenhänge in Italien	117
3.1.1. Die Veteranen von Salò und das Verlagshaus von Giovanni Volpe	117
3.1.2. Adriano Romualdi und die Verlagslinie von Volpe Editore	125
3.1.3. Hoffen auf Gregor: Giuseppe Prezzolini und <i>Il Borghese</i>	132
3.1.4. Ein Rahmen »antikonformistische[r] Veröffentlichungen«: Blaupausen für die Spannungsstrategie	137
3.2. Gregors Frühschriften in <i>The European</i>	142
3.2.1. Faschisierter Syndikalismus: Der »europäische Sozialismus« Oswald Mosleys	142
3.2.2. Gregors korporatistische Antwort: Von der Kritik des unreifen Syndikalismus zu Europas nationalsyndikalistischer Zukunft	150
3.2.3. Vorbereitung einer Faschismusdeutung: Die Konstruktion von zwei »Marxismen«	163
3.2.4. Mit »Marx« gegen Marx: Ökonomistischer Determinismus statt materialistische Geschichtsauffassung	180
3.2.5. Rassismus und Nationalsozialismus	203
3.2.6. Die »Marxisten [...] untergraben!«: Eine Zwischensumme von Gregors Frühschriften	212

4.

Gregors ideozentrische Faschismusdeutung: Entwicklungsdiktaturen, marxistische »Häresien« und das Verhältnis von Ideen- und Realgeschichte

4.1. Die Gregor-Formel	231
4.1.1. Der Faschismus als Entwicklungsdiktatur	231
4.1.2. Die Ideologie des Faschismus als marxistische Häresie und die »proletarische Nation«	244
4.1.3. Der Faschismus zwischen Einzigartigkeit und Paradigmatizität	255
4.2. Faschistische Gewalt	266
4.2.1. Gregors Konzeption faschistischer Gewalt im Anschluss an Sergio Panunzio	266
4.2.2. Der Squadrismus	273

4.2.3. Vom Frieden reden, den Krieg führen – die Taktik des Befriedungspaktes	285
4.2.4. Schwarze Gewalt – rote Gewalt	292
4.2.5. Der Faschismus an der Macht – staatlich organisierte Gewalt	299
4.2.6. Rassismus und Terror	305
4.3. Marxismus – Revision – Häresie	317
4.3.1. Häresie oder Apostasie?	317
4.3.2. Rechter und »linker« Revisionismus	326
4.3.3. Jenseits des Revisionismus und der Häresie: Der Faschismus	335
4.3.4. Die Entwicklung der Häresie-These: Von Malaparte zu Sternhell	340
4.4. Marxistische und faschistische Partei- und Organisationskonzepte im Vergleich	357
4.4.1. Lenin	357
4.4.2. Mussolini	373

5.

Gregors Herleitung der Genese des Faschismus in der Kritik

5.1. Proto-Faschismus:

Elitenzirkulation oder historischer Materialismus	392
5.1.1. Machiavelli – Machiavellismus – (Neo-)Machiavellisten	392
5.1.2. Robert Michels: Quellen und Bestandteile des Faschismus und der Faschismusdeutung Gregors	405
5.1.3. Zwischen Kompatibilität mit dem und Widerlegung des »Marxismus«	416
5.1.4. Rezeptionsgeschichte(n) des Marxismus in Italien	423
5.1.5. Hauptdifferenzen zwischen Elitesozio­logie und Marxismus	435
5.1.6. Elitesozio­logie – Massenpsychologie – Faschismus	442

5.2. Von der »Utopie« zur »Hierarchie« –

mit Sorel und Stirner über Sorel und Stirner hinaus	460
5.2.1. Anarchosyndikalistische Strömungen an der Wiege des Faschismus: Georges Sorel und seine italienischen Adepten	460
5.2.2. Individualanarchistische und nihilistische Quellen an der Wiege des Faschismus: Stirner und Nietzsche	480
5.2.3. Transformationen des Faschismus: Giuseppe Prezzolini und Julius Evola	491

6.

Normativ-politische Implikationen und Wechselwirkungen

6.1. Die »vergebliche« Suche nach dem Neofaschismus	499
6.1.1. Menschen inmitten von Ruinen: Die Neofaschisten	499
6.1.2. Neofaschismus in der Ersten Republik zwischen Evola und Gentile: Die MSI	513
6.1.3. Gregors Werke in der »hypothetischen Bibliothek« der italienischen Neofaschisten der 1970er und 1980er Jahre	523
6.1.4. Giorgio Almirante und die Systemalternative	530
6.1.5. Alessandro Campi und die Transformationen des Neofaschismus: Von der MSI zur Alleanza Nazionale	543
6.1.6. Gregors Platz in der hypothetischen »Kleinen Bibliothek der ›Rechten‹ in Italien« seit 1995	550
6.1.7. Postfaschismus und Mosaik-Rechte	558
6.2. Faschismus-Sozialismus-Gleichsetzung als konservative Strategie: Die USA unter Trump	574

7.

Schlussbetrachtung und Fazit: Aporien der empathisch- ideologischen Faschismusdeutung A. James Gregors

7.1. Faschismusforschung als Apologie	589
7.2. Faschismusforschung als Anker der intellektuellen Neuorientierung	606
7.3. Die ideozentrische Faschismusdeutung im Lichte Gregors	609
7.4. Ausblick	614

8.

Quellen- und Literaturverzeichnis

8.1. Primärtexte: Schriften von A. James Gregor	621
8.2. Weitere Quellen und Sekundärliteratur	631